LITERARISCHES COLLOQUIUM BERLIN LCB

september 2022

Cover des Kapsel Magazin 04: Träume © Marius Wenker

»Zukunftsaussichten« Finale, 28.–30. September 2022

september 2022

2. freitag 19 h

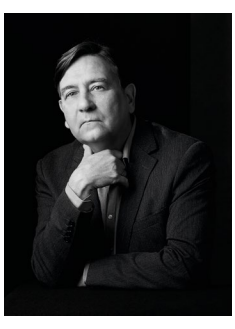
Literatur in den Sprachen Berlins 2022
Burcu Argat, Jacek Dehnel, Rafael Cardoso, Nikolay Kononov, Jonathan Lyon, Dilek Mayatürk, Bahram Moradi, Madame Nielsen und May-Lan Tan
Moderation: Jürgen Jakob Becker, Irina Bondas, Karolina Golimowska, Lilian Pithan und Achim Wagner

Die Multikulturalität Berlins ist ein leuchtendes Merkmal dieser vielfältigen und lebendigen Stadt. So vielfältig und lebendig wie die Stadt ist auch die Berliner Literaturlandschaft, die aus der kulturellen Diversität und Vielsprachigkeit ihrer Akteur·innen heraus entsteht. Auch dieses Jahr schrieb der Berliner Senat Jahresstipendien für die nicht auf Deutsch schreibenden Autor·innen Berlins aus. Ausgezeichnet wurden der iranische Autor Bahram Moradi, der polnische Autor und Übersetzer Jacek Dehnel, der Brite Jonathan Lyon, die dänische Autorin und Performerin Madame Nielsen, die türkische Schriftstellerin Burcu Argat sowie die türkische Lyrikerin Dilek Mayatürk, der Brasilianer Rafael Cardoso sowie der russische Autor und Journalist Nikolay Kononov. Außerdem ist May-Lan Tan, geboren in Hongkong und Stipendiatin aus dem Jahr 2021, unserer Einladung gefolgt. Sie alle werden aus neuesten Werken lesen – im Original, aber auch in deutscher Übersetzung. Nicht teilnehmen können leider die Stipendiat·innen Ghayath Almadhoun, Lyriker aus Syrien, und Meriam Bousselmi, geboren in Tunis. Ihre Texte sind jedoch, wie auch die der anderen Stipendiat·innen, auf www.lcb.de in einem Digital Essay nachzulesen. Eintritt 8 € / 5 €.

7. mittwoch 19.30 h

STOFFE

»Doppelleben«
Berliner Buchpremiere
Lesung und Gespräch: Alain Claude Sulzer
Moderation: Insa Wilke
In der Reihe STOFFE.
Woraus besteht die Gegenwartsliteratur?



Von Schillers verfeindeten Moor-Brüdern bis zu Dostojewskis Gebrüdern Karamasow zieht sich das Motiv der ungleichen Geschwister durch die Weltliteratur. Von Bruderhass ist in Alain Claude Sulzers neuem Roman »Doppelleben« (Galiani, 2022) jedoch keine Spur, denn das uns dort begegnende Geschwisterpaar teilt sowohl Haus und Arbeit als auch Gedanken und Geliebte miteinander. Der Geschichtenerzähler Sulzer taucht ein in die Welt der Brüder Jules und Edmond de Goncourt und zeichnet dabei ein Sittengemälde von Paris im Zweiten Kaiserreich. Doch das glanzvolle Leben, das die Gebrüder Goncourt inmitten von Literatursalons und Adelsbekanntschaften führten, bildet nur einen Bruchteil des damaligen Frankreichs ab. Parallel zu den Goncourts erzählt Sulzer auch vom bewegten Leben ihrer Haushälterin Rose und wirft somit einen Blick hinter die großbürgerlichen Kulissen. Sulzers Doppelportrait führt ein in zwei Welten, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten und zeigt dabei gleichzeitig, wie eng beide miteinander verstrickt sind. Moderiert wird der Abend von der Literaturkritikerin Insa Wilke. Eintritt 8 € / 5 €.

9. freitag 19 h

traduki

Die guten Tage IV
Literatur und Musik aus dem Südosten Europas
Mit Lidija Dimkovska, Dino Pešut und Pajtim Statovci
Moderation: Irina Bondas, Ismar Hačam und Hana Stojić
Konzert: Ana Avramov

Die guten Tage sind wieder da! Zum vierten Mal kommen wir am Wannsee zusammen, um Literatur und Musik aus dem Südosten Europas zu feiern. Auch diesmal haben wir drei Autor·innen eingeladen, ihre Bücher vor dem Berliner Publikum zu präsentieren. Pajtim Statovci erzählt in seinem Roman »Grenzgänge« (Luchterhand, 2021) von Bujar, der aus seinem Elternhaus in Albanien flieht und sich auf eine Odyssee quer durch die Welt begibt. Die Mythen und Sagen seines Vaters sind sein Gepäck und die Geschichten, die er selbst erzählt, sein Zuhause. Lidija Dimkovska schreibt in »Reserveleben« (Litterae Slovenicae/Drava, 2012) über das Schicksal zweier am Kopf miteinander verwachsener siamesischer Zwillinge und ihren Kampf um Individualität und Privatsphäre. Ihre Trennung fällt mit den Unabhängigkeitserklärungen ehemaliger Teilrepubliken Jugoslawiens zusammen, die auch ihr weiteres Leben beeinflussen. In »Daddy Issues« (Text/Rahmen, 2022) von Dino Pešut begleiten wir einen jungen Schriftsteller, der zwischen verlorenen Illusionen, zunehmender Gleichgültigkeit und einem älteren Liebhaber versucht, sich seinem kranken Vater anzunähern. Nach den Lesungen laden wir zu einem Konzert der Lyrikerin und Musikerin Ana Avramov sowie zu Wein und Leckereien aus Bosnien-Herzegowina. Eine Veranstaltung des LCB mit TRADUKI. Eintritt 8 € / 5 €.

12. montag 19.30 h

Deutschlandfunk

Studio LCB: Susanne Lange
Spanische und hispanoamerikanische Lyrik
Gesprächspartner: Paul Ingendaay, Àxel Sanjosé
Moderation: Tobias Lehmkuhl

Es ist wohl das ambitionierteste Buchprojekt, das anlässlich des Gastland-Auftritts Spaniens auf der Frankfurter Buchmesse in diesem Herbst bei C.H.Beck erscheint: Die vierbändige Anthologie spanischer und hispanoamerikanischer Lyrik – elf Jahre haben die Herausgeber·innen Susanne Lange und Martin Koppenfels daran gearbeitet. Erstmals wird nun auch auf Deutsch in seiner ganzen Fülle nachvollziehbar, dass die spanischsprachige Lyrik gleichberechtigt neben der französischen und der anglophonen Dichtung steht. Sie entwickelt sich ebenfalls im frühen Mittelalter, erreicht im Siglo de oro der Barockzeit eine einzigartige Blüte innerhalb der europäischen Literaturen und gelangt zu ganz eigenen Interpretationen dessen, was wir Romantik, Symbolismus, Surrealismus oder schlicht Moderne nennen. Ob Francisco Quevedo, Sor Juana Inés de la Cruz, José Marti oder Alejandra Pizarnik,

immer auch liefert die spanischsprachige Lyrik ein vielschichtiges Bild ihrer Zeit. Im Gespräch mit der Herausgeberin Lange werden der Dichter und Übersetzer Àxel Sanjosé und der Autor und ehemalige Spanien-Korrespondent der FAZ, Paul Ingendaay, moderiert von Tobias Lehmkuhl, über die Geschichte der spanischsprachigen Lyrik und ihre liebsten Gedichte aus beinahe 1000 Jahren reden. Sendedatum: 24. September 2022, 20.05 h. Eintritt 8 € / 5 €.

14. mittwoch 19.30 h

»Benito«
Buchpremiere: Hendrik Otremba
Musik von Timm Völker
Moderation: Max Dax

In seinem Roman »Benito« (März Verlag, 2022) jagt uns der Musiker und Bildende Künstler Hendrik Otremba durch Landschaften des Erinnerns, Spuren der alten BRD und die Irrwege der Zivilisation. Eine Pfadfindergruppe in den 1990er Jahren prägt dieses Buch ebenso wie Diskurse über Terror und Kunst. Es begegnen uns ein blinder Amokläufer, ein Schriftsteller, Kippe, Maus, Fliegentöter und viele mehr. »Benito« ist auf zwei Zeit- und Erzählebenen ineinandergreifend Abenteuererzählung und Künstlerroman zugleich und lebt von Poesie, Dunkelheit, Zorn ebenso wie von Humor. Im Gespräch mit Hendrik Otremba moderiert den Abend der Journalist und Grafiker Max Dax. Im Anschluss gibt es Live-Musik von Timm Völker. Eintritt 8 € / 5 €.

15. donnerstag 17 h

DYKE DOGS Literatur Salon
Kuratiert von Eva Tepest und Lynn Takeo Musiol

17 h Mingle with Lesbians. Lesbische Literaturvernetzung & literarisches Speed-Dating beim Picknick

19.15 h Mainstream oder Avantgarde? Perspektiven auf und Strategien von lesbische(r) Literaturproduktion: Hengameh Yaghoobifarah, Kaśka Bryla und Karen Susan-Fessel
Moderation: Magda Albrecht

20 h Casino-Lesungen: Duygu Ağal, Kaśka Bryla, Franziska Gänsler, Anna Hetzer, Selma Matter, Ronya Othmann, Marie Lucienne Verse und Derya Yıldırım

21.30 h After-Party mit Samantha Bohatsch

Let's face it: Es ist schlecht bestellt um die lesbische Sichtbarkeit in der Literatur. Unter den mehr als 200 Titeln auf den Longlists des Deutschen Buchpreises der vergangenen elf Jahre finden sich lediglich fünf Titel mit lesbischen Referenzen (wenn auch nicht gerade Hauptfiguren). Dabei erscheinen konstant zeitgenössische Titel, die selbstverständlich lesbische FLINTA-Figuren in den Fokus rücken und damit die Frage nach den Kontinuitäten in und Perspektiven für die lesbische Literaturproduktion aufwerfen. Wie erzählt sich die Welt über einen queer-lesbischen Blick? Wie gestaltet sich lesbisches Begehren in einer kapitalistisch-patriarchalen Welt? Wie können wir eine echte Sichtbarkeit produzieren, die nicht nur vorgibt, woke zu sein? Aufmüpfig, selbstbewusst, widerständig und spielerisch möchte DYKE DOGS daher die Perspektive von Queers und Lesben in den Mittelpunkt stellen, aus der sich andere und mehr Beobachtungen ergeben als aus der Mehrheitsgesellschaft heraus. Ganz unter der Prämisse: Dyke ist a riot. Dyke ist tragisch. Dyke ist immer unzureichend. Teilnahme am Picknick kostenfrei mit Anmeldung unter mail@lcb.de. Eintritt ab 19 Uhr 8 € / 5 €.

20. dienstag 19.30 h

Hausgäste im September 2022
Daniel Bayerstorfer, Dietlind Falk und Ana Schnabl in Lesung und Gespräch

Im September begrüßen wir bei uns am Wannsee die slowenische Autorin Ana Schnabl, deren Roman »Meisterwerk« (2022, Folio) von einer turbulenten Liebesbeziehung zwischen einem Dissidenten und einer Spionin des slowenischen Geheimdiensts erzählt. Angesiedelt in den 80er Jahren, als der Wunsch im Land nach einer Unabhängigkeit von Jugoslawien größer wurde, gelingt es Schnabl mit ihrem Roman, Politik und Psychoanalyse zusammenzubringen. Außerdem freuen wir uns auf die Düsseldorferin Dietlind Falk, deren Texte um verschrobene Außenseiterfiguren kreisen: Ihr Debütroman »Das Letzte« (2017, Albino) erzählt mit viel Humor von einer anarchistischen WG und einer Messiemutter. Zu den beiden Autorinnen gesellt sich der Schriftsteller, Übersetzer und Literaturvermittler Daniel Bayerstorfer aus München, dessen Lyrikband »Gegenklaviere« (2017, hochroth München) von zarten Beobachtungen und sprachlicher Finesse zeugt. Bayerstorfer ist Mitorganisator der Münchner Lesereihe ›meine drei lyrischen ichs‹ sowie Mitgründer des Festivals ›Großer Tag der Jungen Münchner Literatur‹. Eintritt frei.

22. donnerstag 19.30 h

»Die Revanche der Schlangenfrau«
Soundcomic? Ja! Soundcomic!
Natascha Gangl, Rdeča Raketa
Moderation: Jochen Meißner

Die Autorin Natascha Gangl wird gemeinsam mit der Elektronik-Akustik-Band ›Rdeča Raketa‹ (das sind: Matija Schellander und Maja Osojnik) »Die Revanche der Schlangenfrau« aufführen – ein Soundcomic, der 2020 Ö1-Hörspiel des Jahres war und inzwischen auch vom Deutschlandfunk und Bayrischen Rundfunk ausgestrahlt wurde. Natascha Gangls Texte zum Hörstück sind zum Teil während ihrer Residenz im LCB entstanden. Um so schöner, dass sie nun ihren Weg zurück an den Wannsee finden. Rdeča Raketa kombinieren abstrakte elektronische Klänge mit schweren Beats, inspiriert von akusmatischer Musik, Industrial und Hip-Hop. Unter dem Motto ›meaoiswiamia‹, sprich ›mehr als wir‹, ist Österreich Gastland bei der Leipziger Buchmesse 2023 – und die österreichische Literatur schon vorab auf Tour. Mit »Die Revanche der Schlangenfrau« präsentiert das Gastlandprojekt eine der schrägsten und schönsten genreübergreifenden Produktionen auf dem Gebiet des Literarischen.

mea ois wia mia GASTLAND ÖSTERREICH LEIPZIGER BUCHMESSE 2023

23. freitag 20 h

Berlinglish: Berlin between
Ein literarischer Abend mit Ann Cotten, Andrea Scrima und Musa Okwonga
Im Rahmen des Parataxe Symposiums X
Moderation: Katy Derbyshire
Auf Deutsch und Englisch (mit Übersetzungen)

PARATAXE

Im Fokus des zehnten PARATAXE Symposiums steht die vielstimmige englischsprachige Literatur Berlins. Kuratiert von Jake Schneider untersucht das Symposium ab 13 Uhr Zeitbezüge englischsprachiger Berliner Literat·innen zu Fragen der Form, des Handwerks und der Narration: Wie können historische Romane und erzählende Nonfiction-Texte die Vergangenheit neu beschreiben oder enthüllen? Wie können Gedichte und Kurzgeschichten das flüchtige Jetzt aufnehmen? Und wie stellen sich Wahlberliner·innen die Zukunft unserer Stadt vor: als Dystopie, Paradies oder als ambivalente Mischung? (Programm auf www.lcb.de). Die abendliche Lesung stellt zum Abschluss mit Ann Cotten, Musa Okwonga und Andrea Scrima drei prägende Autor·innen vor, deren Werke in den Zwischenzonen von Kultur, Sprache und Ort entstehen. PARATAXE ist ein Projekt der Berliner Literarischen Aktion e.V. in Zusammenarbeit mit dem LCB und Literaturport. Gefördert durch die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Um Anmeldung zum kostenlosen Symposium wird gebeten: mail@lcb.de. Eintritt für die Abendveranstaltung 8 € / 5 €.

28. mittwoch 18.30 h

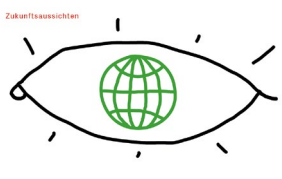
»Zukunftsaussichten. Eine Unkonferenz Spekulativen Fabulierens« Finale (I)

17.30 h Einlass
SF-Future-Jazz-Mockumentary von Burkhard Finckh

18.30 h Spekulative Poesie
Mit Daniel Falb, Tim Holland und Rike Scheffler
Moderation: Alexander Graeff
In der Reihe STOFFE. Woraus besteht die Gegenwartsliteratur?

Wie sieht die Welt von morgen aus? Welche Ideen für mögliche Zukünfte kann Literatur bieten? Im April 2022 trafen sich Autor·innen auf Einladung des Lyrikers Tim Holland, des Kapsel-Herausgebers Lukas Dubro und des LCB, um drei Tage lang Ideen zu entwerfen, die das Feld des Spekulativen Fabulierens neu denken. Nun münden die »Zukunftsaussichten« in ein dreitägiges Finale. Der erste Tag beginnt mit einer Diskussion zu Spekulativer Poesie, in der die Form mitunter selbst zum Stoff wird. Während in der Dichtung anderer Sprachen längst Sexroboter Logbücher schreiben, findet sich Spekulatives vermehrt auch in der deutschsprachigen Lyrik: Daniel Falb schiebt in seinen geospekulativen Gedichtbänden, zuletzt »Orchidee und Technofossil« (kookbooks, 2019), die Gesteinsschichten des Wissens so ineinander, dass im entstehenden Poetozän alles möglich zu sein scheint. In Tim Hollands »wir zaudern, wir brennen« (Verlag Rohstoff bei Matthes & Seitz, 2022) kommt es zu einer Langgedicht-Revolution: neue Wesen werden bestimmt, Manifeste kollektiviert und Paragraphen verbogen. Rike Scheffler lässt in »Lava. Rituale« (kookbooks, 2022) Körper- und Klangrituale einer möglichen Zukunft als transformative Praktiken in unsere Gegenwart zurückschallen. Moderieren wird die Gesprächsrunde Alexander Graeff. Im Anschluss fragen sich der Autor Dietmar Dath und die chinesische Science-Fiction-Autorin Regina Kanyu Wang, Hausgast im LCB im September, welche produktiven Formen für das Erzählen möglicher Zukünfte bereits vorliegen und nutzbar gemacht werden können. Regina Kanyu Wang ist eine der spannendsten Stimmen der jungen chinesischen Science-Fiction-Szene und gleichzeitig eine ihrer wichtigsten Vermittlerinnen. Dietmar Dath hat 2019 die Studie »Niegeschichte. Science-Fiction als Kunst- und Denkmaschine« (Matthes & Seitz) veröffentlicht. Zum Ankommen läuft ein Science-Fiction-Hörstück des Soundkünstlers Burkhard Finckh. Eintritt 8 € / 5 €.

20.30 h SF – Eine literarische Annährung an morgen
Dietmar Dath und Regina Kanyu Wang im Gespräch



29. donnerstag 20 h

KAPSEL

»Zukunftsaussichten« Finale (II)
Kollaps und Hope Porn I
Lesungen und Performances mit Jumoke Adeyanju, Svenja Viola Bungarten, Joshua Groß, Tim Holland, Benedikt Kuhn und Anne Oltscher
Außer Haus: Kunsthaus Acud, Veteranenstraße 21, Berlin

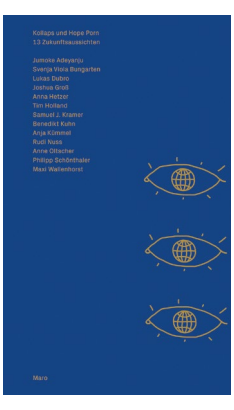
30. freitag 20 h

»Zukunftsaussichten« Finale (III)
Kollaps und Hope Porn II
Lesungen und Performances mit Lukas Dubro, Anna Hetzer, Samuel J. Kramer, Anja Kümmel, Rudi Nuss, Philipp Schönthaler und Maxi Wallenhorst
Außer Haus: Kunsthaus Acud, Veteranenstraße 21, Berlin

An den beiden darauffolgenden Abenden des Finales der »Zukunftsaussichten« präsentieren das Kapsel Magazin, der MaroVerlag und das LCB die Anthologie »Kollaps und Hope Porn. 13 Zukunftsaussichten« mit den Ergebnissen der Unkonferenz Spekulativen Fabulierens. Zu hören und zu sehen sind YouTube-Channels alleinerziehender Großväter, Future-Roadtrips, Zukunftswinde, SF-Ängste, spekulative Reportagen, Stromvariationen, Weltstilltexte, zum Beamen unfähige Opas, Cybertrips durch Schäume, somatische Gleichzeitigkeiten, Flugzeugabstürze, Marsprojekte, Spiegel-Artikel und sexy Transplantationen aus einem queeren Archiv. Eintritt pro Abend 8 € / 5 €.

KARTEN UNTER LCB.DE UND AN DER ABENDKASSE

nachrichten aus dem lcb



»Kollaps und Hope Porn. 13 Zukunftsaussichten«
Herausgegeben von Lukas Dubro und Tim Holland
Mit Beiträgen von Jumoke Adeyanju, Svenja Viola Bungarten, Lukas Dubro, Joshua Groß, Anna Hetzer, Tim Holland, Samuel J. Kramer, Benedikt Kuhn, Anja Kümmel, Rudi Nuss, Anne Oltscher, Philipp Schönthaler und Maxi Wallenhorst

Ab Ende September 2022 ist im MaroVerlag die Sonderausgabe des Kapsel Magazin »Kollaps und Hope Porn. 13 Zukunftsaussichten« erhältlich. Die Anthologie versammelt die Ergebnisse von »Zukunftsaussichten. Eine Unkonferenz Spekulativen Fabulierens«, die im April 2022 im LCB mit Autor·innen aus verschiedenen literarischen Feldern stattgefunden hat. Eingeladen dazu hatten der Lyriker Tim Holland, Kapsel-Herausgeber Lukas Dubro und das LCB. Drei intensive Tage lang formulierte die Gruppe ihre Ziele, bildete Kooperationen und entwarf Text- und Performanceideen, die nun in »Kollaps und Hope Porn« nachzulesen sind. Die Publikation ist vom Grafikdesigner Marius Wenker gestaltet und in hochwertigem Risographieverfahren gedruckt. Sie kann für 24,00 € auf www.maroverlag.de sowie im Buchhandel erworben werden. »Zukunftsaussichten. Eine Unkonferenz Spekulativen Fabulierens« ist ein Projekt des LCB und des Kapsel Magazin in Zusammenarbeit mit Acud Macht Neu und MaroVerlag, freundlich unterstützt von der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

»Alle sein – Republik der Übersetzer·innen«
Nacht der Übersetzung
22. September 2022, 18 h,
Institut français Berlin

Das Bureau du livre des Institut français Deutschland organisiert mit der Unterstützung des Deutschen Übersetzerfonds in diesem Herbst eine breite Veranstaltungsreihe zum Thema »ALLE SEIN. Übersetzen und das Kollektiv«. Auftakt ist die Nacht der Übersetzung am 22. September in der Berliner Maison de France. Mit Valère Novarina, Leopold von Verschuer, Emmanuelle Bayamack-Tam, Nicola Denis, Olga Radetzkaja, Lilian Pithan und vielen anderen. In Kooperation mit TOLEDO – Übersetzer·innen im Austausch der Kulturen.

Veranstaltungen des Meridian Czernowitz 2022 auf lcb.de
»Dialoge über den Krieg«

Das LCB ist in diesem Jahr Kooperationspartner des Lyrikfestivals Meridian im ukrainischen Czernowitz. Das Festival mit vielen ukrainischen und internationalen Autor·innen findet vom 2.–4. September 2022 statt. Auf www.lcb.de kann unser Publikum per Live-Stream an der Reihe teilnehmen, die ins Deutsche gedolmetscht wird. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.

02.09.2022, 17.30 h Andriy Bondar, Moderation: Olena Huseinova

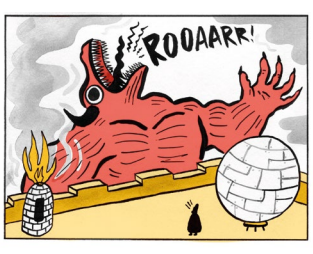
03.09.2022, 11 h Igor Pomerantsev, Moderation: Yelyzaveta Tsarehradska

03.09.2022, 15 h Iryna Tsilyk, Moderation: Iryna Slavinska

04.09.2022, 15 h Kateryna Kalytko, Moderation: Olena Huseinova

04.09.2022, 17 h Andriy Lyubka, Moderation: Olena Huseinova

Madame Choi und die Monster
Sheree Domingo, Patrick Spät
Ausstellung bis 14. Dezember 2022
Veranstaltung am 6. Oktober 2022, 19.30 h



Für ihr Projekt »Madame Choi und die Monster« wurde der Zeichnerin Sheree Domingo und dem Autor Patrick Spät der Comicbuchpreis der Berthold Leibinger Stiftung 2022 zuerkannt. Der Band erscheint im Oktober 2022 bei Edition Moderne. Am 6. Oktober 2022 werden Patrick Spät und Sheree Domingo das Buch im LCB inmitten ihrer Ausstellung präsentieren. Vor und nach den Abendveranstaltungen bzw. mit Voranmeldung (unter 030-816 99 60) ist die Ausstellung im LCB bis zum 14. Dezember 2022 zu sehen.

Berliner Übersetzerwerkstatt 2022

Die Teilnehmer·innen der Berliner Übersetzerwerkstatt 2022 sind **Hanna Reiniger** (Französisch), **Leslie Fried** und **Anna Kuntze** (Englisch), **Florian Wolfrum** (Englisch), **Tünde Malomvölgyi** (Ungarisch), **Michael Pietrucha** (Ukrainisch), **Hannah Pöhlmann** (Englisch), **Mirka Slowik de Martinez** (Spanisch), **Monika Li** (Chinesisch), **Milena Adam** (Französisch, Englisch) und **Lena Dorn** (Tschechisch). Geleitet wird die Werkstatt von Thomas Brovot.

Autor·innenwerkstatt Prosa 2022

An unserer Autor·innenwerkstatt Prosa 2022, die an vier Wochenenden im Herbst stattfindet und von Katerina Poladjan, Henning Fritsch und Thorsten Dönges geleitet wird, nehmen **Emily Philippi**, **Jelena Kern**, **Florentin Schumacher**, **Joël László**, **Ta-Som Helena Yun**, **Mario Petuzzi**, **Tom Jan Putz**, **Anna Melikova**, **Eser Aktay** und **Leon Engler** teil.

weiter lesen
Der Literarische Podcast von rbbKultur und LCB
Podcast | Live auf rbbKultur und on demand unter www.lcb.de/weiter-lesen

03.09.2022, Samstag, 17 h
Sigrid Nunez:
»Eine Feder auf dem Atem Gottes« (Aufbau, 2022)
Im Gespräch mit Anne-Dore Krohn

10.09.2022, Samstag, 17 h
Yevgenia Belorusets:
»Anfang des Krieges. Tagebuch aus Kiew« (Matthes & Seitz, 2022)
Im Gespräch mit Natascha Freundel

ausschreibungen

Aufenthaltsstipendien für Autor·innen

Bis zum 31. Oktober 2022 können sich junge deutschsprachige Autor·innen um ein Aufenthaltsstipendium von bis zu drei Monaten im LCB im Jahr 2023 bewerben. Bewerber·innen (bis 35 Jahre alt, nicht in Berlin lebend) müssen über mindestens eine literarische Publikation verfügen. Die Stipendien sind mit 1.100 € pro Monat dotiert. Die Bewerbung erfolgt online über die Website **www.bewerbung.lcb.de**. Neben den Angaben zur Person und zum literarischen Werdegang sind der Bewerbung Arbeitsproben im Umfang von etwa 20 Seiten sowie eine eigenständige Buchpublikation (oder ein Theaterstück bzw. ein Hörspiel, aber keine Anthologien) als PDF-Datei beizufügen. Bitte Emailadresse und Telefonnummer angeben. Weitere Auskünfte erteilt Thorsten Dönges (doenges@lcb.de).

Alfred-Döblin-Preis 2023

Der von Günter Grass gestiftete, vom Literarischen Colloquium Berlin und der Akademie der Künste ausgerichtete Alfred-Döblin-Preis wird am 7. Mai 2023 erneut verliehen. Der Preis ist mit 15.000 € dotiert und wird im Sinne des Stifters für ein längeres, in Arbeit befindliches und noch nicht gesetztes Prosamanuskript vergeben. Einzureichen sind mindestens fünfzig Seiten Text in Prosa, die bislang noch nicht veröffentlicht wurden. Außerdem sind ein Exposé zum Projekt und ein Lebenslauf mit Bibliographie erwünscht. Die Manuskripte müssen bis zum 20. November 2022 auf unserer Bewerbungsplattform **www.lcb.de/doeblin_23** eingehen. Über die Einladung zu den Lesungen von sechs Finalist·innen am 6. Mai 2023 im LCB entscheidet eine unabhängige Jury. Diese Jury wählt unmittelbar im Anschluss an die Lesungen den Preisträger oder die Preisträgerin. Fragen beantwortet Thorsten Dönges (doenges@lcb.de).

›Schritte‹-Stipendien 2023

Die S. Fischer Stiftung vergibt seit 2007 die ›Schritte‹-Stipendien an Übersetzer·innen deutschsprachiger Literatur aus der Türkei und den Ländern Südosteuropas. Das Programm wurde vor einigen Jahren zudem geöffnet für Bewerber·innen der Zielsprachen Belarussisch, Polnisch und Ukrainisch. Speziell für Übersetzer·innen ins Albanische wurde – in Erinnerung an den bedeutenden Übersetzer – das Ardian-Klosi-Stipendium ins Leben gerufen. Die Stipendien ermöglichen einen einmonatigen Arbeitsaufenthalt im LCB. Bewerbungen für das Jahr 2023 (mit Kontaktdaten, biografischen Angaben, Arbeitsplan/Motivationsschreiben und Angaben zum gewünschten Aufenthaltszeitraum) können bis zum 30. September 2022 per Mail an Jürgen Jakob Becker (becker@lcb.de) gesendet werden.

Georges-Arthur-Goldschmidt-Programm 2023

Das Georges-Arthur-Goldschmidt-Programm bietet auch im kommenden Jahr zwischen Februar und April einen passgenauen Einstieg ins Literaturübersetzen für die Sprachrichtungen Deutsch > Französisch und Französisch > Deutsch. Mit Stationen in Paris, im LCB und im CTL in Arles, begleitet von erfahrenen Mentor·innen. Bewerbungen sind bis zum 30. September 2022 an die Frankfurter Buchmesse zu richten, weitere Informationen unter **www.buchmesse.de**. Kontakt bei Rückfragen: Louise Bonmartel, bonmartel@buchmesse.de.

Neustart Kultur
Zusätzliche Ausschreibungen für Literaturübersetzer·innen

Auch der DÜF profitiert von der Verlängerung des Programms ›Neustart Kultur‹ und kann im Herbst zusätzliche Ausschreibungstermine anbieten: das Förderprogramm ›extensiv initiativ‹ wird zum 15. November 2022 noch einmal ausgeschrieben, der ›Projektfonds‹ zum 15. September 2022, das ›Gastdozenturen‹-Programm zum 30. September 2022. Alle Infos finden Sie auf **www.uebersetzerfonds.de.**

zu gast im haus

Sina Ahlers Tübingen
Sina Ahlers studierte Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin. Ihr Stück »Schamparadies« wurde beim Heidelberger Stückemarkt ausgezeichnet, ihre Arbeit für junges Publikum »#BerlinBerlin« mit dem Friedrich-Luft-Preis. Ihr neues Stück »Die zwei Körper Europas« behandelt die Verfassung und den Umgang Europas mit Menschenrechten. Beim 27. open mike erhielt Sina Ahlers den Preis für Prosa und den taz-Publikumspreis. Sie erhielt ein Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats für junge deutschsprachige Autor·innen.

Daniel Bayerstorfer München
Daniel Bayerstorfer, geboren 1989 in Gräfelfing, arbeitet und lebt, nach längeren Aufenthalten in Italien und China, in München. Er schreibt Prosa und Lyrik und ist als Übersetzer und Literaturvermittler tätig. Sein Debütroman »Gegenklaviere« erschien 2017 bei hochroth München. Er ist Mitorganisator der Münchner Lesereihe ›meine drei lyrischen ichs‹ sowie Mitgründer des Festivals ›Großer Tag der Jungen Münchner Literatur‹. Daniel Bayerstorfer erhielt ein Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats für junge deutschsprachige Autor·innen.

Yuliiya Didokha
Yuliiya Didokha ist Übersetzerin (Ukrainisch – Englisch) und Mitglied der Übersetzergruppe ›VERBatsiya‹. Ihr Aufenthalt wird ermöglicht in Kooperation mit dem Goethe-Institut und ›Arists at Risk‹, gefördert vom Deutschen Übersetzerfonds aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).

Dietlind Falk Düsseldorf
Dietlind Falk ist im Ruhrgebiet aufgewachsen und studierte Literaturübersetzen. Ihr Debütroman »Das Letzte« erschien 2017 im Albino Verlag und handelt von einer Messiemutter. Ihren zweiten Roman möchte sie 2022 fertigstellen; er handelt von einem depressiven Tätowierer. Sie lebt als Übersetzerin und Autorin in Düsseldorf. Dietlind Falk erhielt ein Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats für junge deutschsprachige Autor·innen.

Demian Lienhard Bern
Demian Lienhard, geboren 1987, lebt in Bern. Er hat in Klassischer Archäologie promoviert und arbeitet nun als freischaffender Schriftsteller. Er hat verschiedene Preise und Stipendien erhalten, zuletzt den Schweizer Literaturpreis für sein Romandebüt »Ich bin die, vor der mich meine Mutter gewarnt hat« (Frankfurter Verlagsanstalt, 2019). Demian Lienhard arbeitet derzeit an seinem zweiten Roman. Er erhielt ein Aufenthaltsstipendium mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Pro Helvetia.

Iryna Savyuk Khmelnytskyi
Iryna Savyuk, geboren 1984 in der Ukraine, ist Übersetzerin und Dolmetscherin. Sie hat Autor·innen wie Ottessa Moshfegh, Chimamanda Ngozi Adichie, George Orwell oder Daniel Glattauer ins Ukrainische übertragen. Ihr Aufenthalt wird ermöglicht in Kooperation mit dem Goethe-Institut und ›Arists at Risk‹, gefördert vom Deutschen Übersetzerfonds aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).

Ana Schnabl Kamnik
Ana Schnabl, 1985 geboren, ist Schriftstellerin, Journalistin und Literaturkritikerin. In deutscher Übersetzung sind im Folio Verlag ihr Erzählband »Grün wie ich dich liebe grün« (2020) und der Roman »Meisterwerk« (2022) erschienen, aus dem Slowenischen übersetzt von Klaus-Detlef Olof. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.

Regina Kanyu Wang Oslo
Regina Kanyu Wang, geboren 1990 in Shanghai, ist eine der wichtigsten jungen Stimmen der Science-Fiction-Szene Chinas. Die junge Autorin schreibt nicht nur philosophische Texte, sondern fördert in ihrer Tätigkeit als internationale Marketing-Managerin der Agentur Storycom die Verbreitung der chinesischen Science-Fiction-Literatur. Sie promoviert zu chinesischer Science-Fiction und forscht zurzeit in Oslo. Ihre Kurzgeschichte »Das verlorene Paradies« erschien in der Anthologie des Kapsel Magazin »Sechs Geschichten von heute über morgen« (Frühwerk Verlag, 2021).

LITERARISCHES COLLOQUIUM BERLIN LCB

Herausgeber:
Literarisches Colloquium Berlin e.V. (LCB)
Am Sandwerder 5, 14109 Berlin
030 816 99 60, mail@lcb.de
www.lcb.de
direkt am Bahnhof Wannsee (Regionalverkehr, S1, S7)

Daniel Bayerstorfer © Nora Zapf. Yevgenia Belorusets © Olga Tsybulska. Ann Cotten © Inge Zimmermann. Der Caballero mit der Hand auf der Brust © El Greco. Yuliiya Didokha © translatorium.com. Lidija Dimkovska © Nataša Kupljenik. DYKE DOGS-Duo Lynn Takeo Musiol und Eva Tepest © Stefanie Kulisch. Dietlind Falk © Christina Schotenröhr. Natascha Gangl & Rdeča Raketa © unknowntourist. Demian Lienhard © Laura J Gerlach. Sigrid Nunez © Marion Ettlinger. Musa Okwonga © Phil Dera. Hendrik Otremba © Max Zerrahn. Dino Pešut © Luka Milanović. Ana Schnabl © Mankica Kranjec. Andrea Scrima © Alyssa DeLuccia. Pajtim Statovci © Anton Reenpä. Alain Claude Sulzer © Lucia Hunziker. Regina Kanyu Wang © Li Da. Cover: Cover des Kapsel Magazin 04: Träume © Marius Wenker. Alle anderen: privat. Gestaltung: LCB. Wir möchten darauf hinweisen, dass bei Veranstaltungen Fotos aufgenommen und Filmaufnahmen gemacht werden können, die das LCB-Team ggf. im Internet verwendet.

Büchertische:
Schleichers BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF

lcb september 2022

2. Fr	19 h	Literatur in den Sprachen Berlins 2022
3. Sa	17 h	weiter lesen – Sigrid Nunez
7. Mi	19.30 h	Alain Claude Sulzer: »Doppelleben«
9. Fr	19 h	Die guten Tage IV Lidija Dimkovska, Dino Pešut, Pajtim Statovci
10. Sa	17 h	weiter lesen – Yevgenia Belorusets
12. Mo	19.30 h	Studio LCB: Susanne Lange, Paul Ingendaay, Àxel Sanjosé
14. Mi	19.30 h	Hendrik Otremba: »Benito«
15. Do	17 h	DYKE DOGS Literatur Salon Hengameh Yaghoobifarah, Kaśka Bryla, Karen-Susan Fessel, Magda Albrecht, Duygu Ağal, Franziska Gänsler, Anna Hetzer, Selma Matter, Ronya Othmann, Marie Lucienne Verse, Derya Yıldırım, Samantha Bohatsch. Kuration: Eva Tepest, Lynn Takeo Musiol
20. Di	19.30 h	Hausgäste im September 2022 Daniel Bayerstorfer, Dietlind Falk, Anna Schnabl
22. Do	19.30 h	»Die Revanche der Schlangenfrau« Natascha Gangl, Rdeča Raketa
23. Fr	13 h 20 h	PARATAXE SYMPOSIUM: BERLINGISH Berlin between Ann Cotten, Andrea Scrima, Musa Okwonga
28. Mi	18.30 h	»Zukunftsaussichten« Finale (I) Daniel Falb, Tim Holland, Rike Scheffler, Alexander Graeff, Dietmar Dath, Regina Kanyu Wang
29. Do Außer Haus	20 h	»Zukunftsaussichten« Finale (II) Jumoke Adeyanju, Svenja Viola Bungarten, Joshua Groß, Tim Holland, Benedikt Kuhn, Anne Oltscher
30. Fr Außer Haus	20 h	»Zukunftsaussichten« Finale (III) Lukas Dubro, Anna Hetzer, Samuel J. Kramer, Anja Kümmel, Rudi Nuss, Philipp Schönthaler, Maxi Wallenhorst